"Ich habe so meine Idee, wie man Europa unter ienen Hut bringen könnte!"

Autor(en): **Spira, Bil [Capra]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **106 (1980)**

Heft 20

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der Friehjohrs-spaziergang

Wenn s Friehjohr Gnoschpe drybt und Bliete, dernoh ka men au d Fraue kuum brämse. Maischtens wänn si uusen in d Naduur, und bsunders e Spaziergang im Wonnemonet Mai schetze die nätte Dame unhaimlig. E Wärbeslogan z Basel haisst: «Z Fuess dur d Stadt isch glatt.» Ass es esoo isch, han y vor weenig Däg sälber erfahre; quasi an Huut und Hoor.

S isch aine vo de letschte Samschtig gsi. Der Kommissionezeedel isch uff baide Sytte vollgschribe gsi, und my nätti Frindin isch scho demorge frieh in der Wohnig ummegfurzt und het mi aadribe, y soll jetz emool äntlig vorwärts mache, und wenn y zooben als friehjer ins Bett dät goh, kennti am Morge au uffstoh – undsowytter. Si kenne das Repertoir sicher au.

E Stund druff simmer scho im e Gschäft gstande, wo mir aigetlig gar nit uff em Zeedel gha hänn. Aber der herlig farbig Plastic- und Sydebluescht het is ynezooge. My Frindin, wie gsait, e nätt Wääse, gseht mänggmool nit esoo guet und stolperet dorum gärn. Und juscht in däm Laade, wo mir gar nit hänn yne welle, stolperet my Grazien iber e Deppigrändli, blybt mit em hooche Bleystiftabsatz hängge, der Absatz gracht und isch ab. Jä, die induschtriell gmachte Schueh sinn halt au nimmen alles. Mit eme beese Bligg im Gsicht isch my Frindin ko z humple. Si het still vor sich aanegschumpfe und der Befähl isch fir baidi glar gsi: Absatzbar. Y kenn mi sunscht in der Bar-Szene nit schlächt uus, aber e Bar fir Absätz?

S isch mänggmool guet, ass eso eppis bassiert. Do hämmer doch wider emool Gläägehait gha, eme Handwärgger zuezluege, won e fascht uusgstorbe Handwärgg het. Aber der Kommissionezeedel isch halt allewyl no graglet voll gsi. Und unseri Määge läär. Lääri Määge mache schlächti Stimmig, dorum simmer gly in die näggschti Baiz und hänn der repariert Absatz gfyrt. Wär d Fraue kennt, waiss, wie langs goht, bis si in ere Baiz uffs Hysli mien. Nit will si Not hätte, nai, numme will si wänn in Spiegel luege.

S isch ordeli lang gange, bis my nätti Partnere wider an Disch koh isch. Aber y han ihren aagseh, ass eppis nit in Ornig isch. Si isch wider veyelett verfärbt gsi im Gsicht und het lys vyl wieschti Werter gsait, was me jo im scheene Mai nit mache sotti. Der Grund: S Nasevelo (d Brille) isch ere ins Lavabo keyt, und e Glas het derby e zinftigen Eggen ab bikoh. Mir hänn efang miesse zäpfe, ass es no glänggt het zem Optiger. Und nummen uff die allerletschti Sekunde hets dernoh no gschnäll ins Lädeli am Egge glänggt, wo mir is der neetigscht Sunntigsproviant hänn kenne sichere. Ai Vordail het die ganzi Gschicht: Der Kommissionezeedel fir der näggscht Samschtig isch ämmel scho gschribe ...

Armin Faes

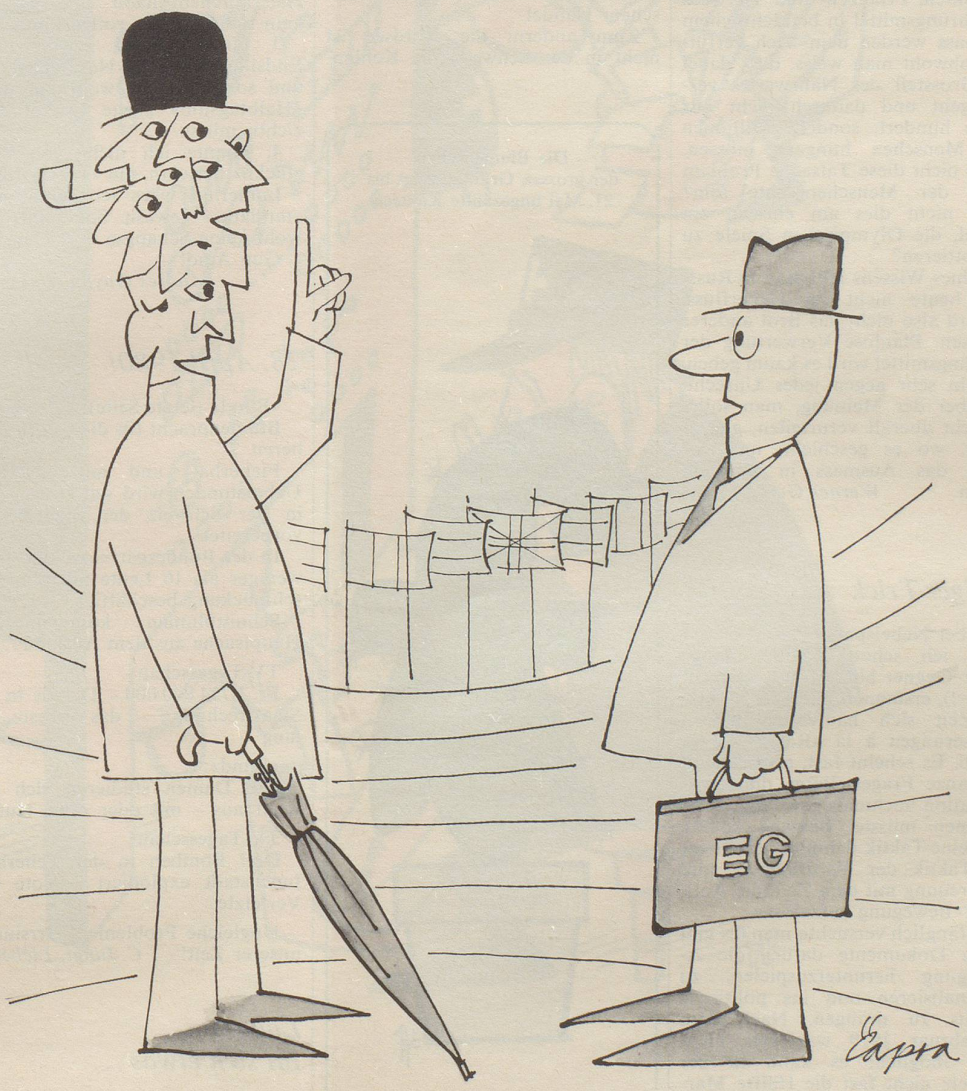
Neue Glarner Jagdverordnung

(Entwurf)

«Polizisten sowie Hüter sind gehalten,
Katzen, welche streunen, sofort auszuschalten.
Streunen erstens heisst, allein im Wald spazieren,
zweitens aber, eine Luftdistanz riskieren,
welche mehr als dreimal hundert Meter misst
bis zur Stelle, wo das nächste Wohnhaus ist.»

Kater Mutz! Hier hilft kein Buckeln und kein Klagen,
denn genau nach Mass geht's dir nun an den Kragen.
Willst du deine Katzenweibchen nicht betrüben,
musst du eifrig das Distanzenschätzen üben,
halte die genannte Strecke peinlich ein –
oder du wirst bald im Katzenhimmel sein.

Alfred Schwander



«Ich habe so meine Idee, wie man Europa unter einen Hut bringen könnte!»